

Dagmar Geisler: „Sicher im Netz! Wie schütze ich mich vor Missbrauch und Betrug?“

## Lerne deine Grenzen kennen

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 16.04.2024

**Wie man schon früh ein Netz-Experte wird und warum Medienkompetenz wichtig ist, erklärt Dagmar Geisler in diesem klugen Buch für Kinder ab 6 Jahren.**

Mirja und Leon halten in der Schule einen Vortrag über den richtigen Umgangston im Internet: Sie erzählen davon, wie Leons großer Bruder aus Wut schlimme Beleidigungen in eine Chatgruppe geschrieben hat. Ganz fies ist er geworden, hat kein Ende gefunden und sich in seinem Zimmer, allein vor dem Computer, immer weiter reingesteigert in seinen Frust und dabei gar nicht gemerkt, dass er auch seine Freundin Aylin beleidigt hat. Sie wollte daraufhin auch im echten Leben nichts mehr mit Till zu tun haben. Und das war wiederum für Till ganz schrecklich. Erst nachdem er sich bei allen entschuldigt hatte, hat Aylin ihm wieder verziehen. Glück gehabt!

### Sechs Geschichten aus dem Leben

Sechs Geschichten hat Dagmar Geisler zusammengetragen: neben Tills Ausrastern im Internet verschickt Mirja Bilder, die eigentlich sehr privat sind. Und die ihr später, nachdem die ganze Klasse sie kennt, sehr peinlich sind; Aylin fällt auf einen falschen Absender rein; Ali spielt im Netz mit Fremden und ein Junge will plötzlich seine Adresse haben und ihn treffen und Ali fragt sich: ist das wirklich ein anderes Kind, das da mitspielt? Mirja stößt beim Surfen nach Katzenbildern auf Videos, in denen Tiere misshandelt werden und schickt die an ihre Freunde weiter, um sich zu beraten, was man gegen die Täter tun kann.

Dagmar Geisler

### Sicher im Netz! Wie schütze ich mich vor Missbrauch und Betrug?

Loewe Verlag / Bindlach 2024

48 Seiten

12,95 Euro

Es sind sechs Geschichten, die ziemlich real sind und die zeigen: nur wer sich gut auskennt, ist sicher im Netz unterwegs. Und damit man das lernt, kommen am Ende jeder Geschichte die Netz-Experten zu Wort. In Stichworten erklären sie kurz und leicht verständlich, was man beachten muss im Netz, um nicht Gefahr zu laufen, in Schwierigkeiten zu kommen. Und das heißt: immer freundlich im Ton bleiben, keine Bilder von anderen weiterleiten, immer genau prüfen, wer da mit einem chattet, denn Videos und Fotos können verändert oder gefälscht werden,

nie die Adresse rausrücken und sich auf keinen Fall mit Fremden treffen und wenn etwas komisch oder unheimlich ist, sollen sich Kinder an Erwachsenen wenden, denen sie vertrauen und die versprechen, das Handy nicht wegzunehmen.

### **Genau der richtige Ton: zugewandt und lösungsorientiert**

Alles wahnsinnig einleuchtend: Aber wie Dagmar Geisler genau den richtigen Ton für ihre jungen Leserinnen und Leser trifft, ist richtig gut. Sie nimmt die Kinder mit in eine Welt, die längst zu ihrer Lebenswirklichkeit gehört (Studien zufolge sind Kinder heute 2,5 Stunden täglich im Netz unterwegs) und sie macht - auch das absolut überzeugend - Eltern klar, wie wichtig eine zugewandte und angstfreie Begleitung dabei ist. Wer mit Handyverbot droht, riskiert letztlich, dass Kinder sich nicht trauen, Hilfe zu holen.

Angesichts von zunehmendem Cybermobbing und Gewalt in den Sozialen Medien ein unerlässlicher Hinweis. Denn was einmal im Netz ist, bleibt: Überall. Immer. Online. Das wird hier deutlich, aber - und das ist das wirklich beeindruckende an diesem kleinen Buch - ohne Angst zu machen. Die Autorin ist immer zugewandt und lösungsorientiert, sie bietet den Kindern immer Optionen, wie sie aus der Situation gut rauskommen. Ein erster Schritt dahin ist gute Aufklärung. Und genau das bietet „Sicher im Netz“.

Zu den anschaulichen Texten kommt die sehr gute Gestaltung des Buches hinzu: große Schrift, helle Farben, schöne Illustrationen. All das signalisiert: wir sind hier für Dich! Hab keine Angst! Die Bilder geben dem Thema eine Leichtigkeit, die Berührungsängste abzubauen hilft. Die Figuren sind comicartig gezeichnet, mit großen Kulleraugen, und sie finden sich auf jeder Seite. Allein das macht viel aus und macht den Text zugänglicher. Auch dass die zusammenfassenden Netz-Experten-Aussagen am Ende jeder Geschichte nie länger als vier Zeilen lang sind, hilft Erstlesern, sich das Buch zu eigen zu machen. In Begleitung von Eltern oder Pädagogen wird so früh beste Medienkompetenz entwickelt - und die ist der beste Schutz vor dem Gefühl, hilflos im Netz zu sein.